



### **Stadtratsfraktion Homburg/Saar**

Fraktionsvorsitz Prof. Dr. Marc Piazolo

StV Katrin Lauer

StV Prof. Dr. Frank  
Kirchhoff

Datum | 01.11.2024

## **Pressemitteilung**

### **Unsägliches Postengeschachere der GROKO in Homburg**

In der gestrigen Ratssitzung stand das Personaltableau für die neue Legislaturperiode zur Wahl. Es ging um drei ehrenamtliche Beigeordnete, acht Beauftragte und faktisch auch um den Bürgermeister (Nachfolger des neuen OB Michael Forster).

Im Gegensatz zur letzten Wahlperiode wurden alle anderen Fraktionen weder eingebunden noch rechtzeitig informiert. In den letzten Tagen agierten CDU und SPD überstürzt und in der Vorgehensweise vollkommen respektlos gegenüber dem Stadtrat. Erst 27 Stunden vor der Ratssitzung wurde der Rat über das Personaltableau und die Geschäftszweige informiert. Über den SR erfuhren wir zudem von der Setzung von Manfred Rippel (SPD) als künftigen Bürgermeister!

Auch wir haben seit der Kommunalwahl Gespräche mit anderen Fraktionen geführt – immer mit dem Ziel gemeinsame Inhalte und Projekte auszuloten, die unsere Stadt voranbringen. Erst danach wollten wir über ein Team mit Kompetenz und Engagement sprechen, das die Verwaltungsspitze unterstützt. Die Breite des Rates bzw. der Bürgerschaft sollte möglichst gut – wie in der letzten Legislaturperiode abgebildet sein.

Augenscheinlich schien der neue Oberbürgermeister diesen Weg ebenso zu verfolgen. Michael Forster hatte in seiner Antrittsrede am 8. Oktober 2024 noch gesagt: „Die Ziele sind ambitioniert und wir erreichen sie nur, wenn wir an einem Strang ziehen. Hierzu brauchen wir die Unterstützung der Homburgerinnen und Homburger und die Zusammenarbeit zwischen vielen Parteien.“

Wir haben diese Aussage wohl zu wörtlich genommen. Denn unter vielen Parteien, waren aus seiner Sicht nur SPD und CDU gemeint. Die von OB Forster erwähnten Ziele scheinen – so unser Eindruck – nur Lippenbekenntnisse zu sein. Das spiegelt sich in den vorgeschlagenen Personalentscheidungen und ihren Zuständigkeitsbereichen wider. Zugleich hinterließen einige der Personalvorschläge den Eindruck, dass Parteiloyalität vor Kompetenz und Engagement für die Stadt steht.

Nach den verheerenden Starkregenereignisse in Homburg (2022, 2024) sah OB Forster am 8. Oktober 2024 den „Klimaschutz als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit an. Wir seien in der Verantwortung, den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Stadt zu hinterlassen.“ Doch was macht der OB, er streicht „Umwelt- und Klimaschutz sowie Biosphäre“ als Zuständigkeitsbereich und ersetzte ihn durch „Öffentliche Sicherheit und Bevölkerungsschutz“.

Unsere Stadt hat große Herausforderungen – keine Frage – ein Kriminalitätsproblem haben wir nicht! Zumindest noch nicht vor einer Woche bei der Vorstellung der Kriminalitätsstatistik. Homburg bleibt nicht nur eine sichere Stadt, sondern hat sich im Saarland relativ gesehen 2023 sogar verbessert. „Unsichere Orte“ gibt es gemäß dem Leiter der Polizeiinspektion Homburg (Rainer Hartz) nicht. Den Anstieg der Cyberkriminalität lokal bekämpfen zu können, ist eine Illusion!

Der Eindruck von OB Forster und der GROKO, dass Homburg mit dem Geschäftszweig „Öffentliche Sicherheit“ ein Sicherheitsprobleme habe, ist in der Außendarstellung für unsere Stadt für Image schädigend.



Das I-Tüpfelchen ist jedoch der Leak, dass vor der Ausschreibung die vakante Bürgermeisterstelle schon längst an den 2. hauptamtlichen Beigeordneten Manfred Rippel (SPD) vergeben ist! Damit erklärt sich die Besetzung der drei ehrenamtlichen Beigeordneten allein durch CDU-Räte.

Diesen Deal halten wir in der Außenwirkung für die Stadt Homburg ebenso für fatal. Pro Forma wird öffentlich ausgeschrieben, aber über die Besetzung ist schon längst entschieden. Ein fairer Wettbewerb um die besten Köpfe ist dies nicht. Ernsthaftige, kompetente Bewerberinnen fühlen sich so abgeschreckt. Damit wird Homburgs Verwaltungsspitze nicht gestärkt.

Mit dieser Vorgehensweise haben der Oberbürgermeister und die GROKO Vertrauen und Glaubwürdigkeit im Rat und in der Öffentlichkeit verspielt! Der Auftakt dieser Wahlperiode und der Amtsperiode des Oberbürgermeisters hätte kaum desillusionierender beginnen können.

Marc Piaolo

P.S. Da außerhalb von SPD und CDU diese Vorgehensweise ebenso kritisch gesehen wurde, erklärt sich die hohe Zahl der Nein-Stimmen bei den einzelnen Wahlgängen im Rat.